

# Sind das Duisburgs letzte „Akzente“?

Festival im Zeichen Gerhard Mercators

VON BERND AULICH

**DUISBURG.** Die negativen Nachrichten aus der Kulturhauptstadt Ruhr reißen nicht ab. In Duisburg hat man sich 2010 entschieden, die „Akzente“ nur noch alle zwei Jahre zu veranstalten. Auch die neue Zeitspanne kann das Festival möglicherweise nicht retten.

Die 34. Akzente könnten auch die letzten sein, hieß es bei der Vorstellung des Programms. Im Haushaltssicherungskonzept der hoch verschuldeten Stadt sind Gelder für eine weitere Neuauflage nicht vorgesehen.

Dass Duisburg sein Festival von Mai auf März vorgezogen hat, ist nur vernünftig, um unnötige Kollisionen mit dem bedeutendsten und ältesten Theaterfestival der Ruhrregion, den Recklinghäuser Ruhrfestspielen, zu vermeiden.

Der englische Architekt Norman Foster ist in diesem Jahr der Schirmherr. Gewidmet sind die möglicherweise letzten „Akzente“ dem genialen Kartographen Gerhard Mercator unter dem Motto „Vom Suchen und Finden“ zum 500. Geburtstag.

Mercator lebte von 1552 bis zu seinem Tod 1594 in Duisburg. Hier schuf der Universalgelehrte 1569 einen Vorläufer der heutigen Satelliten-Navigation für die Seefahrt, die wegweisende Weltkarte „Ad usum navigantium“.

An Mercator erinnerte schon 2010 zur Eröffnung der Kulturhauptstadt-„Akzente“

die furiose katalanische Theatergruppe „La Fura dels Baus“ mit „Global Rheingold“.

Und daran knüpft nun zur Eröffnung am 2. März auf dem Burgplatz ein paar Nummern kleiner das Freiburger Aktionstheater „Pan.Optikum“ mit seiner Performance „Cromatico“ an, die einen großen Bogen von der Zeit Mercators in unser 21. Jahrhundert schlägt.

Das „Akzente“-Theatertreffen ist auch diesmal ein Höhepunkt des bis zum 18. März dauernden Festivals. Als Eigenproduktion hat am 9. März im Duisburger Theater Goethes „Egmont“ in Kooperation mit dem Theater Bonn und am 12. März als Stück über das Fremde „52,3 Grad Nord“ (der Berliner Breitengrad) in Kooperation mit dem Berliner Theater Strahl und der Zürcher Kompanie Kopfstand Premiere.

Das Hamburger Thalia-Theater gastiert mit „Amerika“ nach Kafkas Roman und das Deutsche Theater Berlin mit Roland Schimmelpfennigs „Vier Himmelsrichtungen“.

Als Festivalzentrum dient das ehemalige Kaufmännische Berufskolleg Burgplatz. Es wurde in den Fünfzigern auf den Fundamenten des Hauses von Gerhard Mercator errichtet.

@ [www.duisburger-akzente.de](http://www.duisburger-akzente.de)

INFO Telefonische Auskünfte unter der Info-Telefonnummer ☎ 02 03 / 94 000.